

Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften
Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften
Band: 3 (1819)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten
Naturwissenschaften.

Den 1. September

No. 3.



Bemerkungen

über

BLITZ-SCHLÄGE und BLITZ-ABLEITER,
aus Veranlassung der Ereignisse zu Kopp-
gen und Bern am 5ten und 8ten Jun. 1819.
vorgelesen in der Naturforschenden Gesell-
schaft zu Bern am 19ten Junii, von F.
Trechsel, Prof.

(Beschluss.)

1) Die Spitzen der Auffang-Stangen werden bey uns gewöhnlich und zweckmäfsig von Mes-
sing gemacht, und vergoldet. Eiserne Spitzen
rosten leicht, und werden alsdann unwirk-
samer. Auch widersteht Kupfer und Messing
dem Anfall des Strahles besser. Aber nur
eine Vergoldung im Feuer, mittelst Amalga-
mation des Goldes durch Quecksilber und
Verflüchtigung des letztern durch Hitze,
verdient diesen Namen. Die gewöhnlichen
kalten, und mechanisch aufgetragenen Ver-
goldungen lösen sich bald ab. Aber auch
eine gute Feuer-Vergoldung widersteht in
freyer Luft nicht auf die Länge, sey es durch
Einwirkung der durchgeströmten Electrici-
tät, oder in Folge eines eigenen galvanischen
Processes, der hier in feuchter freyer Luft
Statt findet *). — Eine neue Vergoldung dieser
Spitzen ist zwar nicht eben nothwendig, doch
nicht unzweckmäfsig, wann dieselben an-
fangen schwärzlich auszusehen; eine Repa-

*) Mein gelehrter Freund, Herr Abbé Vigne in Freyburg,
hat gleichzeitig zwey vollkommen gleiche messingene,
und im Feuer gut vergoldete Auffang-Spitzen verfertigen
lassen, von denen eine, in Dienst gesetzt, die Vergol-
dung nach 2 Jahren grossentheils verloren hatte; alldie-
weil die andere in einem trockenen Zimmer aufbewahrt,
dieselbe schön und vollkommen behielt.

3ter Jahrg.

ration derselben wird aber nothwendiger,
wann dieselben, was leicht geschieht, durch
einen durchfahrenden Strahl vornen ab, und
stumpf geschmolzen wurden. Bey der bey
uns gewöhnlichen pyramidalischen, nicht
konischen, Form dieser Spitzen vertreten
übrigens die Kanten schon zum Theil die
Stelle der Spitze, wann diese etwas abge-
schmolzen ist. Eine gar zu scharfe Spitze ist
ohnehin weder nöthig, noch zweckmäfsig.

2) Die Auffang-Stangen müssen hinreichend
stark und *massiv* seyn, theils um dem Wind
zu widerstehen, vorzüglich aber, um den
durchfahrenden Blitz so viel möglich zu fas-
sen und zu leiten. Ob dieselben an einer höl-
zernen Stange, oder ohne eine solche, auf der
First befestiget seyen, ist einerley; wofern
nur die Verbindung mit der Ableitung ge-
nau und innig, und die letztere selbst gut
und zweckmäfsig ist *). Aber das ist wichtig,

*) Verfasser dieses Aufsatzes wird sehr oft angefragt, ob
bey der Errichtung der Ableiter auf der Dachfirst *ohne*
hölzerne Stange, nicht Gefahr sey, daß so durch die
in die Bedachung gehende Eisen-Stange der Blitz ins Haus
selbst geleitet werden möchte? — Der Grund, warum
die hölzernen Stangen weggelassen werden, ist ihr ge-
schwindes Morschwerden, wo dann bey ihrem Umstür-
zen der Ableiter mit umgestürzt, und das Dach beschä-
digt wird. Würden sie mit Eisenblech beschlagen, so
wären sie zugleich dauerhaft, und zum Empfange des Blitzes
zweckmäfsig. — Daß aber bloße eiserne Stangen, die
mit ihrem untern (stumpfen) Ende auf das Holz der Be-
dachung befestiget werden, keineswegs gefährlich seyen,
lehren Theorie und Erfahrung. Die Erstere stellt be-
kannlich den Satz auf, daß der Blitz, so wie überhaupt
die Elektricität, Vorzugsweise der bessern, metallischen
Leitung folge. — Trägt man ja auch kein Bedenken, die
Ableitung mit eisernen Hacken, am Hause zu befestigen,
ohne zu fürchten, daß durch die — zumal noch spitzen —
Enden dieser Hacken, der Blitz durch Stein und Holz